



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Ministerium für Soziales und Integration
Baden-Württemberg · Postfach 103443 · 70029 Stuttgart

Frau Lynn Sziklai

per E-Mail an:
lynn.s@gmx.de

Datum 28.10.2016
Name Kirsten Schmidts
Durchwahl 0711 / 123-3832
Aktenzeichen EF-
0221.4001/SZIKLAI.LYNN/2
(Bitte bei Antwort angeben)

 Ihre Nachricht vom 10. Oktober 2016 - Blutskandal

Sehr geehrte Frau Sziklai,

im Namen von Herrn Minister Lucha danke ich Ihnen sehr herzlich für Ihre Nachricht sowie Ihr Engagement im Zusammenhang der Hilfe und Unterstützung der Belange von Menschen, die durch Blutprodukte HIV-infiziert sind.

Ihren Ausführungen vom 10. Oktober entnehme ich, dass Sie sich in bemerkenswerter Weise um die Belange der betroffenen Menschen kümmern. Da Sie darin die Zukunft der Stiftung „Humanitäre Hilfe für die durch Blutprodukte HIV-infizierte Menschen“ ansprechen, möchte ich hierzu gerne Ihre Darstellung ergänzen.

Baden-Württemberg hat sich von Beginn an an einer Finanzierung der Stiftung beteiligt. Ebenso sehen wir die Notwendigkeit, die Arbeit der Stiftung weiter finanziell zu unterstützen, damit die betroffenen Menschen wie auch ihre Familien wichtige und notwendige Stiftungsleistungen erhalten. Hier steht das Ministerium für Soziales und Integration über die verantwortlichen Gremien in einem engen Kontakt mit dem Bundesministerium für Gesundheit und den anderen Bundesländern. Insbesondere die Schaffung der erforderlichen Grundlage für die Weiterfinanzierung der Stiftung steht hier im Fokus unserer Absicht der Hilfe und Unterstützung.

Ich darf Ihnen versichern, dass sich das Ministerium für Soziales und Integration neben den anderen Partnern, dem Bund, den Bundesländern, aber auch den pharma-

zeitischen Unternehmen und dem Deutschen Roten Kreuz, sehr beherzt für die Weiterführung der Stiftung „Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen“ einsetzt.

Im Rahmen der Möglichkeiten des Ministeriums für Soziales und Integration wird auch in Bezug auf die regelmäßigen Haushaltsaufstellungen, die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für an HIV/AIDS erkrankter Menschen, eingebracht. Es handelt sich um Mittel für Maßnahmen zur Bekämpfung von AIDS, hierzu zählen insbesondere Mittel für die AIDS-Hilfen in Baden-Württemberg. In den letzten Jahren konnten für solche Maßnahmen rund 650.000 € jährlich verausgabt werden. Hierfür setzen wir uns auch in Zukunft ein.

Ich möchte noch einmal für Ihr bemerkenswertes Engagement danken und Ihnen für Ihre Aktionen viel Erfolg wünschen!

Mit freundlichen Grüßen

i. V. Kirsten Schmidts
Dr. Annette Heckmann